

Klimawandel

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen, der die Menschheit gegenübersteht. Um die Auswirkungen der Erderwärmung einzudämmen, muss der Anstieg der Durchschnittstemperatur gegenüber dem vorindustriellen Niveau bis Ende des Jahrhunderts auf zwei Grad Celsius begrenzt werden. Die Klimaschutzziele der internationalen Gemeinschaft können nur erreicht werden, wenn die Emission von klimaschädlichen Gasen stark vermindert wird: Gemessen an 1990 soll die in Industrieländern emittierte Menge an Treibhausgasen bis 2050 um mindestens 80% gesenkt werden. Neben der Energiewirtschaft und der Industrie ist zunehmend der private Konsum mit den dahinterstehenden Produkten – was Produktion, Produktdesign, Vermarktung sowie Nutzung und Entsorgung umfasst – im Fokus.

CO₂-Fußabdruck von Unternehmen und Produkten

Eine Voraussetzung für klimafreundliches Wirtschaften und nachhaltigen Konsum ist es, die Klimaauswirkungen der Tätigkeiten von Unternehmen und deren Produkten zu kennen. Ein wichtiges Instrument stellt hier der CO₂-Fußabdruck dar. Der CO₂-Fußabdruck von Unternehmen umfasst die Treibhausgase, die direkt durch das Unternehmen verursacht werden oder indirekt durch den Bezug von Energie, Rohstoffen und Dienstleistungen zuzurechnen sind. Der CO₂-Fußabdruck von Produkten (Product Carbon Footprint, PCF) umfasst die Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette des Produkts in einer festgelegten Anwendung und definierter Nutzeneinheit. Dies ermöglicht die Identifikation von wesentlichen Emissionsquellen und hierauf die Umsetzung von sinnvollen Maßnahmen zur Vermeidung von Treibhausgasen.

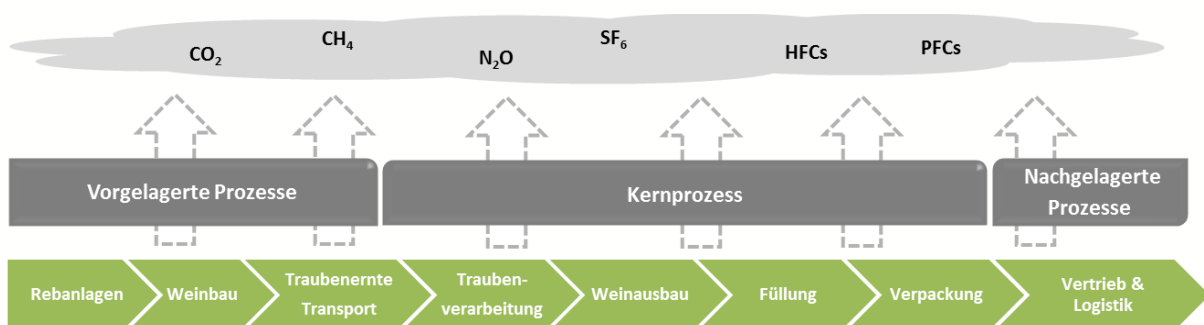


Abbildung 1: Prozess und Systemgrenzen des Produkt-CO₂-Fußabdrucks für Wein

Die Erstellung von Produkt-CO₂-Fußabdrücken kann Betrieben dabei helfen, ...

- Transparenz über die Entstehung von Treibhausgasen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu schaffen, was vor- und nachgelagerte Prozesse umfasst;
- besonders emissionsreiche Phasen im Produktlebenszyklus festzustellen und Potentiale zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen zu bestimmen;
- entsprechende Maßnahmen abzuleiten, eine Klimaschutzstrategie zu definieren und umzusetzen und
- die Relevanz von Treibhausgasemissionen im Vergleich zu anderen Umweltauswirkungen festzustellen.

Der CO₂-Fußabdruck schafft jedoch nicht nur die Grundlage für die Klimaschutzstrategie des Betriebs, sondern schärft auch das Bewusstsein von Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Kunden und dokumentiert letztendlich die Bestrebungen des einzelnen Unternehmens, sich für eine zukunftsfähige Branchenstruktur einzusetzen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Als bedeutendes Instrument zur Gewährleistung der ökologischen Nachhaltigkeit eines Betriebs ist der CO₂-Fußabdruck ein Bestandteil der Zertifizierung mit dem Nachhaltigkeitslabel FairChoice® des Deutschen Instituts für Nachhaltige Entwicklung e.V. Durch eine periodische Erstellung des CO₂-Fußabdrucks und durch die Umsetzung von Reduktionsmaßnahmen sollen die Treibhausgasemissionen der Weinbaubetriebe langfristig und fortschreitend reduziert werden.